

Tagesordnung für die 18. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2021/22 am 5. 2. 2022 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Frau Hata (I-XII) und Frau Kimura (XIII-XIX)

Gemeinschaftsgeist und Solidarität

- I. Protokoll** (12.30)
- II. Eröffnung** (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** (12.30)
- A. Teilnehmer: **Herr Ishimura** kommt dieses Semester wieder nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mal mit einem der Vorsitzenden zusammen, mal alleine schreibt.
- 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung** (12.35)
- V. Gäste** (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
- A. Vorsitzende für den 21. 5. (Vorschlag: **Frau Hata** und **Herr Satō**)
- B. Themen für den 2. 4.: **Frau Hata** und **Herr Satō**
- C. Informationen für den 26. 3.: **Frau Kimura** und **Herr Satō**
- 25 D. Methoden für den 19. 3. („Der Ausdruck von Gefühlen“): **Frau Hata** und **Frau Kimura**
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen** (13.05)
- A. über Europa B. über Japan
- IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema** (13.10)
- 30 A. 25-35 „Ehrenamtliche Tätigkeiten“ (3 S.) von Herrn Takahiro SATŌ (2019)
- B. „Direkt aus Europa“ Nr. 354, S. 33 - 45 („Pfandhäuser“)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
- 1.) **Frau Hata** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Frau Kimura** (2') (13.23)
- 35 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel**
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- „Essen Sie so oft im selben Restaurant zu Mittag oder zu Abend, daß man Sie dort kennt? Haben Sie dem Restaurant gegenüber eine Art Zusammengehörigkeitsgefühl?“
- 40 „Kennen Sie Ihre Nachbarn so gut, daß sie Ihnen helfen, wenn Sie in Not sind? Haben Sie schon mal jemandem aus Ihrer Nachbarschaft geholfen? Warum (nicht)?“
- „Haben Sie schon mal das Gefühl gehabt, für andere etwas tun zu sollen? Z. B. nach einer Erdbebenkatastrophe wie 2011 in Nordjapan? Warum (nicht)?“
- 45 „Wann haben Sie das Gefühl, für die Gemeinschaft etwas getan zu haben? Wenn Sie etwas nicht übers Internet sondern in Geschäften bei Ihnen in der Nähe gekauft haben? Wenn Sie bei Ihnen in der Nähe bei einem traditionellen Fest mitgemacht haben? Warum?“
- „War Ihnen der Gemeinschaftsgeist schon mal unangenehm? Z. B. als ein Klassenlehrer seine Schüler dazu aufgefordert hat, sich bei Olympischen Spielen zu freiwilliger Mitwirkung bereit zu erklären?“
- 50 „Haben Sie in der Schule bei einer AG mitgemacht? Hatten Sie dabei ein Zusammengehörigkeitsgefühl? War Ihnen das angenehm? Warum (nicht)?“
- „Haben Sie in der Schule bei Sportfesten mitgemacht? Gehörten Sie dabei zur roten Gruppe oder zur weißen? Haben Sie sich gefreut, als die Gruppe, zu der Sie gehörten, gesiegt hat? Oder sich geärgert, als die Gruppe verloren hat? Wie war das bei den
- 55 anderen in Ihrer Gruppe? Was denken Sie, warum sie so reagiert haben?“
- „Wobei denken Sie besonders an Gemeinschaftsgeist? Wie war das zu Neujahr, als Sie mit Ihrer Familie zusammen zu einem Schrein gehen wollten, Ihre Frau aber zu Hause bleiben wollte, weil es draußen zu kalt war, und Ihre Tochter mit Freunden ins Kino gehen wollte?“
- 60 „Haben Sie schon mal eine besondere Zusammengehörigkeit empfunden, als Sie bei etwas mitgemacht haben? Z. B. wegen Ihrer Teilnahme an diesen Übungen?“
- „Haben Sie Gemeinschaftsgeist als Japaner? Haben Sie z. B. bei den Olympischen Spielen

japanische Judo-Kämpfer angefeuert?“

„Denken Sie manchmal: ‚Einer für alle, alle für einen!‘? Wobei und warum?“

„Sind Sie bereit, als Einzelgänger zu erscheinen, wenn Sie denken, Sie sind ganz anderer Meinung als die anderen? Oder unterdrücken Sie um des Gemeinschaftsgeists willen Ihre eigene Meinung und stimmen den anderen zu?“

„Tragen Sie, wenn Sie weggehen, immer Atemschutz, weil das ein bißchen helfen könnte, andere nicht mit Corona-Viren anzustecken oder angesteckt zu werden? Sagen Sie jemandem, der keinen Atemschutz trägt, daß er Atemschutz anlegen soll?“

„Fahren Sie manchmal schneller Auto als erlaubt, weil andere auch so schnell fahren und Sie den Verkehrsstrom nicht stören wollen? Gehen Sie bei Rot über die Straße, wenn andere das auch tun? Haben Sie dabei ein Solidaritätsgefühl?“

„Haben Sie sich schon mal in einem Pfandhaus Geld geliehen? Würden Sie sich bei einem Pfandhaus bis zum nächsten Zahltag gegen ein Pfand Geld leihen, wenn Sie vorübergehend mehr Geld brauchten, als Sie auf Ihrem Konto haben? Was wäre für Sie besser, sich bei einer Bank Geld zu leihen oder in einem Pfandhaus? Warum?“

„Haben Sie schon mal etwas ehrenamtlich gemacht, um mit Ihren Erfahrungen und Fähigkeiten etwas für die Gemeinschaft zu tun?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Satô** (Interviewer). (13.31)
- 20 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
- 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Frau Hata**. (13.39)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 30 1.) kurzes Interview (3') (13.47)
Frau Balk (**Frau Kimura**) interviewt **Herr Satô** (Interviewer).
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?)
- 5.) das ganze Interview (4'): **Frau Balk** (**Herr Satô**) interviewt **Frau Hata**. .. (13.55)
- 35 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmerisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Herr Honda war gegen die Veranstaltung der Olympischen Spielen in Tokio, hat aber, nachdem die Olympischen Spielen begonnen hatten, japanische Sportler und Mannschaften angefeuert. Als Japaner hat er doch Gemeinschaftsgeist entwickelt und vergessen, daß er dagegen war. Herr Balk ist auch der Meinung, daß die Olympischen Spielen seinen Gemeinschaftsgeist fördern. Herr Honda denkt aber auch, daß der Gemeinschaftsgeist manche Leute feindselig werden läßt. Etwas Ähnliches erfährt er auch bei der Bank. Dabei geht es darum, an welcher Universität man studiert hat. Herr Balk sagt, wie das in Deutschland ist.

- 55 1.) kurzes Gespräch (3'): **Herr Balk** (**Frau Hata**) und **Herr Honda** (**Frau Kimura**). (14.05)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): **Herr Balk** (**Frau Hata**) und **Herr Honda** (**Herr Satô**) . (14.15)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

60 B. Frau Honda kauft wegen der Pandemie weniger ein und kauft mehr übers Internet. Daß das für die Geschäfte in der Nähe nicht gut ist, dessen ist sie sich bewußt, sie meint aber, unter diesen Umständen hat man keine andere Wahl. Frau Balk denkt, gerade unter diesen Umständen sollte man einkaufen gehen wie immer, weil die Geschäfte sonst Schwierigkeiten haben. Frau Honda erinnert sich an ihre Studentenzeit. Sie gehörte damals zu einem Studentenchor und hat viel Zeit für den Chor geopfert, weil sie für manches mitverantwortlich war. Frau Balk denkt, daß man für die Gemeinschaft mitverantwortlich ist und etwas für sie tun sollte. Das ist, was sie unter Solidarität versteht.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Hata**)... (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Kimura**) (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog

Yumi interessiert sich für ehrenamtliche Tätigkeiten, um ihrer Verantwortung als Bürger nachzukommen, weiß aber nicht, was sie machen soll. Letztes Jahr hat sie daran gedacht, ehrenamtlich etwas für die Olympischen Spiele zu tun, hat sich das aber nicht getraut. Außerdem wurde dann bekannt, daß ein Lehrer an einer städtischen Oberschule in Tokio seine Schüler dazu aufgefordert hat, sich zu freiwilliger Mitwirkung bereitzuerklären. Sie denkt, Gemeinschaftsgeist ist wichtig, aber man sollte sich selber dafür entscheiden.

- 1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (**Frau Kimura**) (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (**Herr Satô**) (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Gemeinschaftsgeist macht stark. Dafür sollte man als Soldat alles tun.

- 20 Wenn jemand beim Saubermachen in der Kaserne nicht gründlich genug war, sollte ihm die ganze Gruppe helfen, damit es da ganz sauber wird.
- Wenn bei einer Dauerlaufübung mit kompletter Ausrüstung jemand nicht mehr mitkommt, sollten alle von der Gruppe, zu der er gehört, seine Ausrüstung auf alle verteilen, damit er es bis zum Ziel schafft.
- 25 Jedesmal, wenn ein Soldat bei einer Übung etwas falsch gemacht hat, sollte die ganze Gruppe, zu der er gehört, 50 Liegestütze machen müssen. Weil niemand will, daß die anderen seinetwegen so etwas machen müssen, bemüht sich jeder um der anderen willen, nichts falsch zu machen. (Das Thema ist der aus 3 Worten bestehende 1. Satz.)

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
- 30 C (dafür): Frau Hata D (dagegen): Frau Kimura
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Hata**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Kimura**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 35 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
- E (dafür): Herr Satô F (dagegen): Frau Hata
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Satô**
- 40 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Hata**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Gemeinschaftsgeist führt oft zu Zwang und zu Konflikten. Besonders schlimm wirkt das in der Schule und wird leicht eine Ursache von Schikanen. Deshalb sollte man in der Schule jede Förderung von Gemeinschaftsgeist vermeiden.

- 45 In der Schule sollte es keine Chorgruppen geben. Wer trotzdem im Chor singen will, sollte jeweils alleine eine der Stimmen singen, sie aufnehmen und diese Aufnahmen zu einem Chor zusammenfügen.
- Bei Sportfesten sollte es keinen Mannschaftssport geben.
- 50 Allen Mannschaftssport sollte man am besten ganz verbieten.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
- G (dafür): Frau Kimura H (dagegen): Frau Hata
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Kimura**
- 55 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Hata**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
- I (dafür): Frau Hata J (dagegen): Herr Satô
- 60 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Hata**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Herr Satô**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 65 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (**Herr Satô**) (70') (16.25)
- Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter

Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!

- a) Wobei ist man sich der Gemeinschaft besonders bewußt? Warum?
 - b) Wer wird sich öfter der Gemeinschaft bewußt: Schüler, Studenten, Berufstätige oder Rentner? Männer oder Frauen? Deutsche oder Japaner? Warum?
 - c) Wer tut mehr aus Solidarität: Deutsche oder Japaner? Wobei besonders?
 - d) Wer tut aus Solidarität öfter etwas für andere: Junge, ältere oder alte Leute? Warum denken Sie das?
 - e) Wobei empfindet man die Freude, etwas für die Gemeinschaft getan zu haben?
 - f) Wobei fällt einem Solidarität zu schwer? Warum? Gibt es dabei Unterschiede zwischen Deutschen und Japanern?
 - g) Wobei ist Gemeinschaftsgeist besonders erwünscht? Warum?
 - h) Wobei wird Gemeinschaftsgeist zum Zwang? Was sollte man tun, um so etwas zu vermeiden? Gibt es dabei Unterschiede zwischen Deutschen und Japanern?
 - i) Was für Gemeinschaftsgeist führt zu Konflikten? Was für nicht?
 - j) Wobei entwickelt man besonders viel Gemeinschaftsgeist? Sollte man so eine Gelegenheit öfter haben?
 - k) Wobei wird der Gemeinschaftsgeist zum Hindernis, seine eigene Meinung zu sagen? Wo kommt das öfter vor: in Deutschland oder in Japan? Warum?
 - l) Wie bringt man in Deutschland den Kindern Gemeinschaftsgeist bei? Und in Japan?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35)
- 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsgespräche mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für die Gesprächsthemen:

- a') Gemeinschaftsgeist, Solidarität und Zusammengehörigkeitsgefühl
 - b') sinnvoller und sinnloser, guter und schädlicher Gemeinschaftsgeist
 - c') Zwang aus Gemeinschaftsgeist
 - d') „Einer für alle, alle für einen!“
 - e') Freude und Belastung durch Gemeinschaftsgeist
 - f') Einzelgänger und Gruppengeist bei Solidarität
 - g') Gemeinschaftsgeist in der Schule
 - h') Solidarität bei Bürgern
 - i') gegenseitige Hilfe
 - j') Mühe für andere trotz fehlender Anerkennung
 - k') Verzicht als Zeichen der Solidarität
 - l') Gemeinschaftsgeist als Ursache von Konflikten
 - m') doppelter Einsatz: dreifacher Lohn, z. B. beim Schreiben der Tagesordnung
 - n') ehrenamtliche Tätigkeiten
- 1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Frau Kimura) (17.40)
- 2.) Kommentare dazu
- 3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (17.45)
Herr Balk (Herr Satô) und Frau Kimura
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (18.10)
Herr Balk (Herr Satô) und Frau Kimura
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Herr Satô) .. (18.35)
- 12.) Kommentare dazu
- 13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Frau Hata und Herr Satô..... (18.40)
- 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- XVII. verschiedenes (19.20)
- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.25)
- 1.) verbessern
- XIX. sonstiges (19.45)

Yokohama, den 1. 2. 2022

(Haruyuki Ishimura)